

Die Weltmeisterschaft in Schladming:

Was bewirkt zusätzlicher Tourismus?

Nachhaltige wirtschaftliche Impulse
über 2013 hinaus

März 2012

Kurzfassung

Studie im Auftrag des Bundesministeriums für
Wirtschaft, Familie und Jugend
Sektion Tourismus und historische Objekte

Univ. - Prof. DDr. Michael Steiner

steiner+partner

Wirtschaftsanalysen GmbH

8010 Graz, Austria
Brandhofgasse 18
+43 / 664 / 354 92 93

office@steiner-partner.at
www.steiner-partner.at

Die Weltmeisterschaft in Schladming: Was bewirkt zusätzlicher Tourismus?

Nachhaltige wirtschaftliche Impulse über 2013 hinaus

**Durch WM erhöhter
Bekanntheitsgrad und
verbesserte Struktur**

Die Ski-Weltmeisterschaft 2013 (4.2.bis 17.2.2013) in Schladming ist ein sportliches Großereignis, das europaweit – aber auch darüber hinaus – große Aufmerksamkeit auf sich zieht. Dadurch steigt einerseits der Bekanntheitsgrad, der über das Ereignis selbst hinaus auch zukünftige touristische Nachfrage anzieht; andererseits wird durch die – vielfach durch öffentliche Mittel geförderte – Erneuerung und Verbesserung der regionalen Infrastruktur ein Qualitätssprung geschaffen, der Schladming zusätzliche Attraktivität verleiht.

**Aufwendungen als
Investition in die
Zukunft**

Damit ist zu prüfen, wie weit diese Aufwendungen nicht nur als Ausgaben für das sportliche Ereignis selbst anzusehen sind, sondern auch als Investitionen gelten können, die nur in Verbindung mit der Weltmeisterschaft selbst künftige Erträge vor allem durch eine künftig gestiegene touristische Nachfrage abwerfen werden.

**Analyse der
Auswirkung „vor Ort“**

Die Analyse konzentriert sich vorrangig zu zeigen, wie das Wirtschafts- und Erwerbsleben „vor Ort“ die Impulse aufnimmt und in Investitionen in Arbeitsplätze, in zusätzliche Beschäftigung, in erhöhte Qualifikationschancen und schließlich in eine Steigerung der verfügbaren Einkommen umsetzt.

**Impuls durch neue
touristische
Kundenkreise aus dem
Ausland**

Der zentrale – und langfristig wirksam werdende – Impuls für die Region aus der WM erwächst durch die Erschließung neuer touristischer Kundenkreise aus dem Ausland.

Belebung der regionalen Wirtschaft erfolgt über Wertschöpfungsketten

Zusätzliche Gäste führen zu vermehrten Umsatz, Wertschöpfung, Beschäftigung zunächst direkt in den Tourismusbetrieben, dann über Wertschöpfungsketten auch in den vor- und nachgelagerten Branchen. Die Belebung der regionalen Wirtschaft durch WM-induzierten Anstieg im Tourismus erfolgt stufenweise und dehnt sich auf die lokalen Betriebe aus.

Zusätzliche Nachfrage verlagert sich auf Hotels der 3 und 4-Stern-Kategorie

Die zusätzliche Nachfrage konzentriert sich auf das höherwertige Segment der Beherbergungsbetriebe und führt in der Region „Schladming-Dachstein“ zu einem Wandel von Privatquartieren und durchschnittlich 2 bis 3-Stern- hin zu 3 bis 4-Stern-Hotels.

Anstieg der touristischen Nachfrage durch WM um 1,8% als andauernder Niveaueffekt

Der Anstieg der WM-bedingten zusätzlichen touristischen Nachfrage, die über den längerfristigen Trend von 2,7% hinausgeht, beträgt 1,8% als andauernder Niveaueffekt. Er beruht auf internationalen Erfahrungen bei erfolgreich durchgeführten Großereignissen und hängt auch von der Größe des untersuchten Gebietes ab: Er ist größer in der Kernregion und nimmt mit der Entfernung ab. Die Basis der Berechnungen bildet daher die Zahl der Nächtigungen in Haus, Pichl, Ramsau, Rohrmoos-Untertal und Schladming. Im Jahr 2010 wurden hier 2.175.673 Nächtigungen gezählt (siehe Übersicht 1).

Zusätzlich 44.000 Nächtigungen p.a.

Die zusätzliche Nachfrage bedeutet zunächst für die Kernregion eine zusätzliche Zahl an Übernachtungen von 44.000.

Umsatzplus von 6,0 Mio. Euro

Diese 44.000 Nächtigungen führen zu einem zusätzlichen lokalen Umsatz von 6,0 Mio. Euro.

Wertschöpfungsplus von 4,3 Mio. Euro

Die Wertschöpfung in den Tourismusbetrieben steigt dadurch um 4,3 Mio. Euro.

96 Arbeitsplätze in Hotellerie

Daraus ergibt sich ein zusätzlicher Bedarf von 96 Arbeitsplätzen in der Hotellerie (siehe Übersicht 2).

Impuls setzt sich in den Zulieferbetrieben fort

Der Impuls durch den gestiegenen Tourismus erfordert auch mehr an Vorleistungen für den Betrieb und die Instandsetzung, steigert die lokale Lohnsumme und damit die Nachfrage des „täglichen“ Bedarfs. Die Wirkungen

	gehen damit über die als erste „betroffene“ Tourismusbranche hinaus.
900.000 Euro für direkte Vorleistungen	Die direkten Vorleistungen für den Betrieb machen 15% des gesamten Umsatzes aus, belaufen sich somit auf 900.000,- Euro.
840.000 Euro für Instandhaltung und Investitionen	Die Leistungen für Investitionen und Instandhaltung betragen 14% und ergeben 840.000,- Euro.
1.740.000 Euro an zusätzlicher Lohnsumme	Die Lohnsumme der Tourismusbetriebe der Schladming-Dachstein-Region beläuft sich auf 29% des Umsatzes, es werden somit 1.740.000,- Euro an zusätzlichen Löhnen ausbezahlt.
Davon 435.000 Euro für „täglichen Bedarf“	Dieses zusätzliche Einkommen geht in Höhe von 435.000,- Euro für Leistungen des „täglichen Lebens“ auf, führt somit zu weiteren Leistungen in der Region (siehe Übersicht 3).
Gesamtwirkung:	Die Gesamtwirkung auf die zusätzlichen regionalen Beschäftigungs- und Einkommenschancen ergibt sich durch die gemeinsame Betrachtung sowohl der Beschäftigungsstruktur der Tourismusbetriebe als auch derjenigen der Zulieferer.
111 zusätzliche Beschäftigte	Insgesamt werden jährlich 111 zusätzliche Beschäftigte eingestellt werden. Davon liegt naturgemäß der Großteil – 86% – im Bereich der Hotellerie; 14% der zusätzlichen Beschäftigung entstehen in den vor- und nachgelagerten Branchen.
Jährliches zusätzliches Einkommen von 2.185.000 Euro	Das aus der Beschäftigung resultierende zusätzliche Einkommen beträgt jährlich 2.185.000,- Euro.
Chance auf höheres Einkommen	Dieser Einkommenseffekt ist weiter differenzierbar: Nur 9% der Neubeschäftigten verdienen unter 15.000 Euro, 21% zwischen 15.000 und 20.000 Euro, der Großteil (40%) zwischen 20.000 und 25.000 Euro, 18% zwischen 25.000 und 30.000 Euro, 12% darüber. Die Chancen auf ein höheres Einkommen steigen (siehe Übersicht 4).

**Trend zu höher
qualifizierter
Beschäftigung**

Der Arbeitsplatzeffekt kann auch nach Qualifikationen differenziert werden:
23% der zusätzlich beschäftigten sind Hilfskräfte, 9% Lehrlinge, 54% stellen Facharbeiter dar, 14% besitzen Matura oder sonstige höhere Abschlüsse.
Damit ist ein Trend zu höherqualifizierter Beschäftigung fest zu stellen – der Impuls durch den zusätzlichen Tourismus führt zu einem Qualitätsanstieg (siehe Übersicht 5).

**Zusatzeinnahmen der
öffentlichen Haushalte
von 2.350.000 Euro**

Aus dem zusätzlich entstandenen Umsatz, aus der zusätzlichen Beschäftigung und dem daraus resultierenden Einkommen fließen auch der öffentlichen Hand Einnahmen von jährlich 2.350.000,- Euro zu.

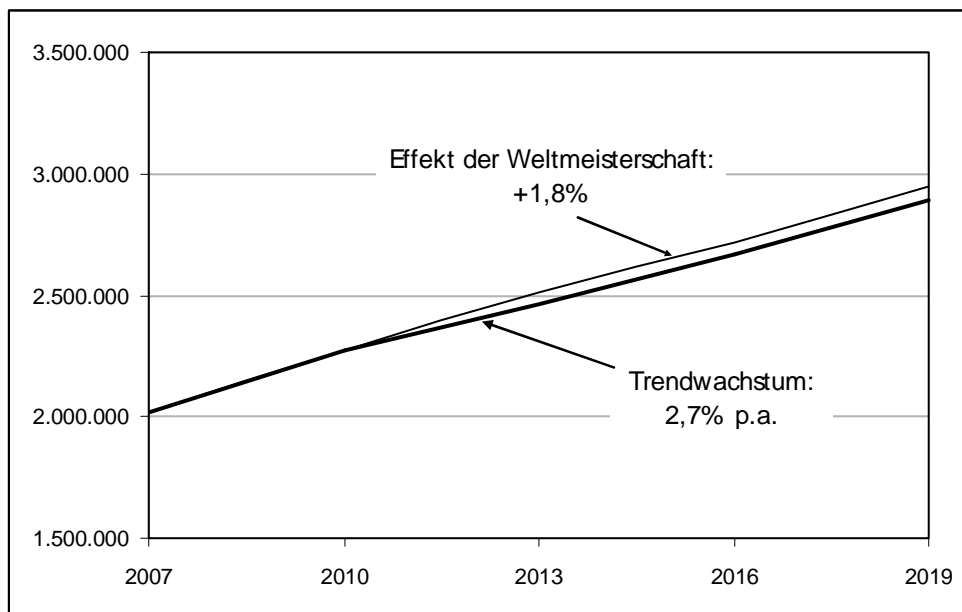
Jährlich

Damit: Die langfristigen wirtschaftlichen Wirkungen der WM ergeben sich aus den dadurch induzierten zusätzlichen 44.000 Übernachtungen pro Jahr. In einem typischen Nach-WM-Jahr entstehen dadurch 111 zusätzliche Arbeitsplätze in der Hotellerie und den in der Wertschöpfungskette eingebundenen Betrieben. Sie führen zu einem Zusatzeinkommen von 2.185.000,- Euro, zu einem Trend zu höherwertiger und besser bezahlter Beschäftigung, zu zusätzlichen Einnahmen der öffentlichen Haushalte. Jährlich.

Übersicht 1

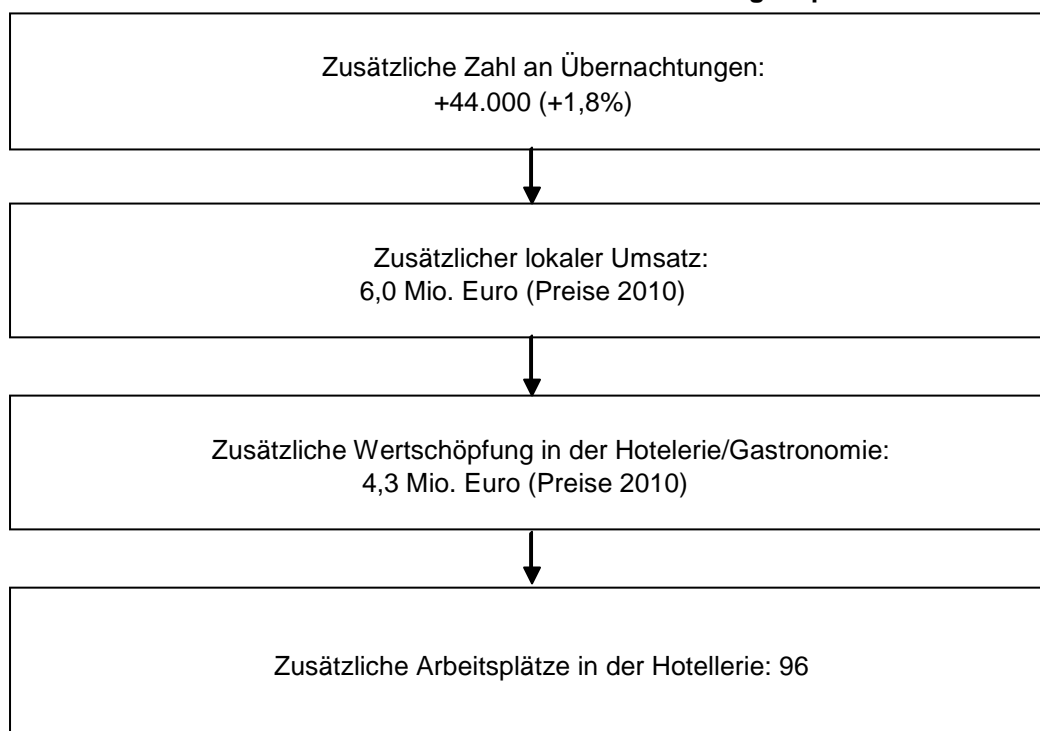
Nächtigungen in Schladming und Umgebung

Zahl der Nächtigungen im Kern der Schladming-Dachsteinregion*



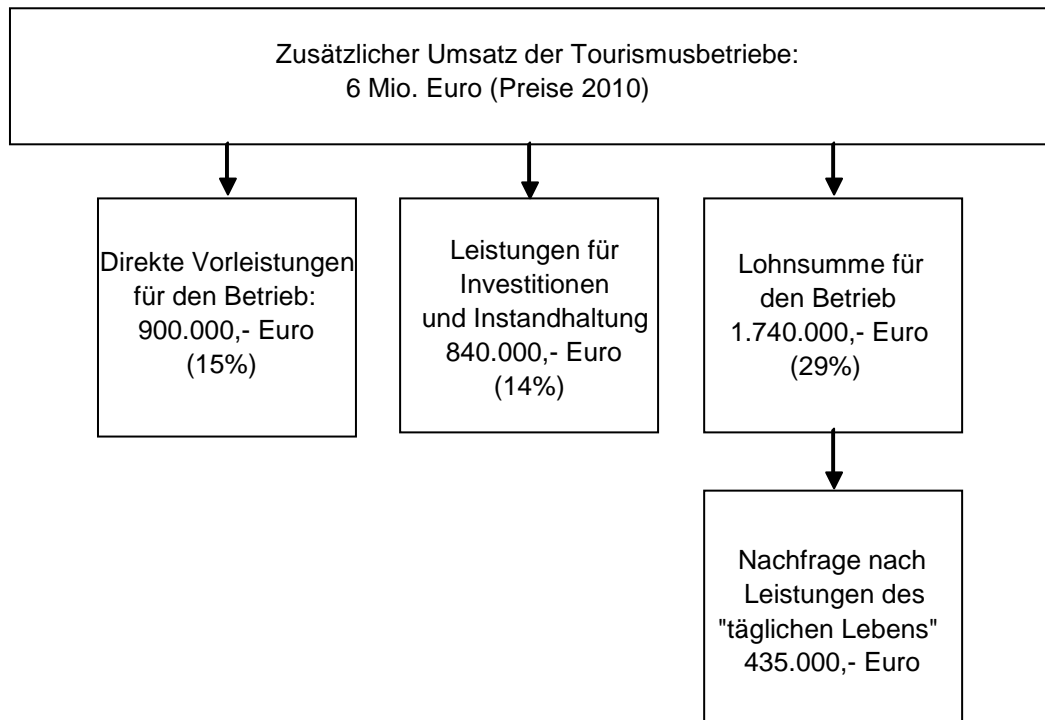
* Haus, Pichl, Ramsau, Rohrmoos-Untertal, Schladming

Übersicht 2

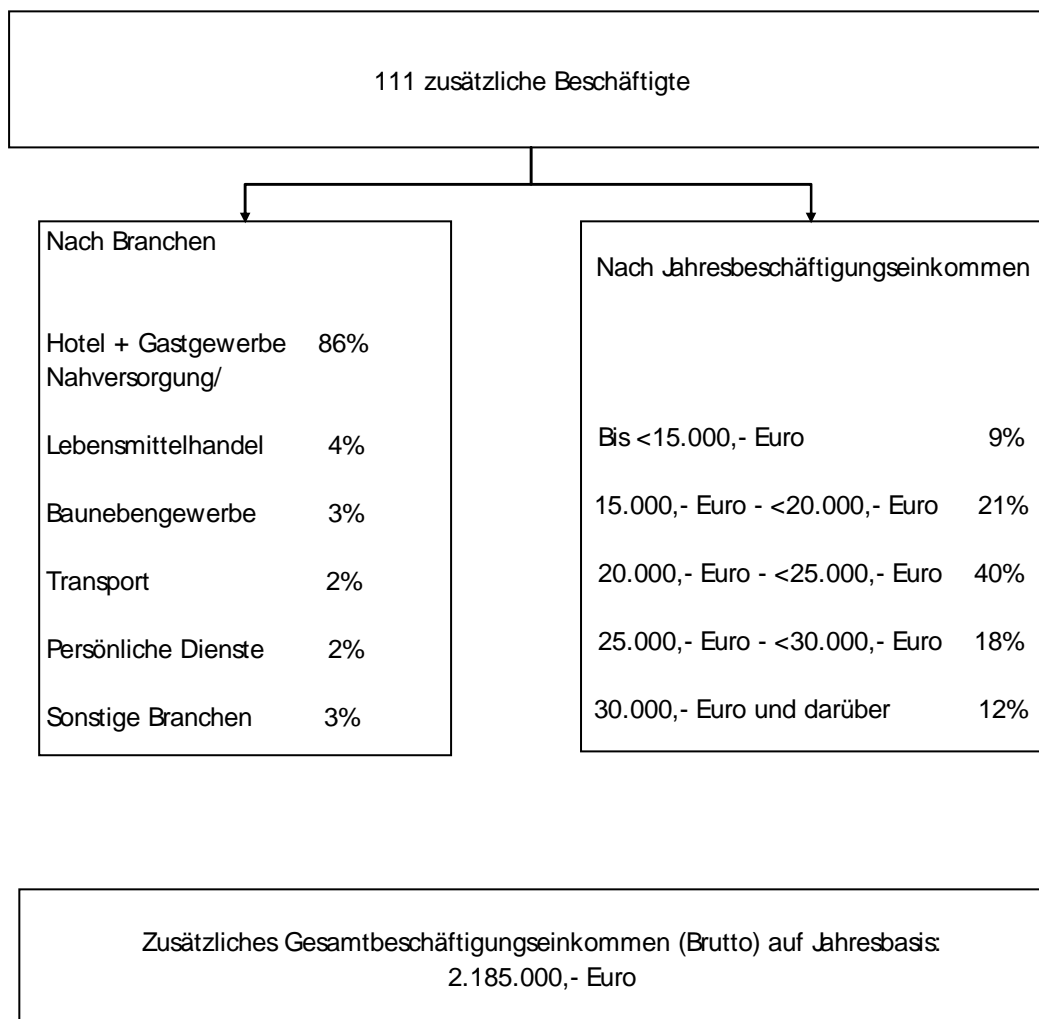
Szenario 2020: Dimensionen des zusätzlichen Nachfrageimpulses

Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis durchschnittlicher Tagesausgaben von 137,- Euro sowie der durchschnittlichen Personalkosten von Hotelbetrieben der 3- und 4-Sternkategorien (laut Bilanzanalysen) und mittlerer Löhne (laut Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger) einschließlich Dienstgeberkosten.

Übersicht 3

Szenario 2020: Über die Tourismuswirtschaft hinaus; die Nachfrage nach Leistungen anderer Branchen

Übersicht 4
Lokale Beschäftigungs- und Einkommenschancen



Übersicht 5
Der Arbeitplatzeffekt

